

Eisblaues Verbrechen II

Vampire Knight

Von abgemeldet

Kapitel 10: Der Kirschblütenball

Gleich am Montag Nachmittag gingen Yuki und ich noch schnell in die Stadt, Zero kam natürlich auch mit, und verbrachten den ganzen restlichen Tag damit, verschiedene Kleider für den Ball an zu probieren. In einem Laden gab es richtig tolle Ballkleider, aber keines davon gefiel mir, bis Yuki mit einem Kleid ankam das richtig gut zu dem Ball passte. „Zieh mal das Kleid an, es passt gut zu dem Ball und Aido wird es sicher auch gefallen.“ „Ok, aber nur weil es mir auch gefällt.“ Ich nahm das Kleid und ging damit in die Umkleide. Yuki half mir natürlich es an zu ziehen, als ich mich fertig umgezogen hatte musste Yuki-chan ziemlich staunen. „Dieses Kleid steht dir echt gut, es wäre echt kein Wunder, wenn du an dem Abend die Kirschblütenprinzessin wirst.“ „Meinst du? Ich weiß nicht, ich möchte keine Aufmerksamkeit auf mich ziehen.“ „Das Kleid ist wie für dich geschaffen, kauf es.“ „Na gut, wenn du mich so darum bittest.“ Ich zog mich wieder um und bezahlte das Kleid, danach wollte ich zurück zur Academy, Yuki und Zero blieben noch in der Stadt, denn Yuki hatte noch kein Kleid.

Ich hatte total vergessen mein Kleid zu beschreiben, aber das werde ich jetzt mal machen. Es ist ein Kirschblütenkleid, deshalb passt es so gut zum Ball, es hat ein Kirschblütenmuster, ist rosa und hat eine passende rote Schleife die man sich umbinden kann. Dazu habe ich auf der Academy in meinem Zimmer rosarote Schuhe, andere Schmuckstücke hatte ich bereits auch auf meinem Zimmer.

Zurück auf der Cross Academy brachte ich mein Kleid in mein Zimmer und hing es in den Kleiderschrank. Die ganze restliche Woche verbrachte ich damit den richtigen Schmuck raus zu suchen und was ich für eine Frisur ich tragen sollte auf dem Ball.

Dann endlich war es soweit, der Kirschblütenball stand vor der Tür, alles war in Aufruhr. Die Mädchen liefen durch alle Gänge und liehen sich was von den anderen aus, die Jungs waren hingegen ganz anders, die machten alles in Ruhe und langsam. Ich hatte ja bereits alles was ich brauchte, Yuki half mir auch wieder mit dem Kleid, nachdem sie ihr eigenes an hatte. Es war himmelblau mit einem etwas seitlichen hellblauen Streifen und eine dunkelblaue Schleife war umgebunden. „Wenn du noch etwas brauchst, bis heute Abend habe ich noch Zeit, danach bin ich weg.“ „Ist gut, aber für die Frisur habe ich alles.“ „Ich bin ja mal gespannt wie du dann aussiehst Inori-chan.“ „Lass dich überraschen.“ Yuki verließ mein Zimmer und ich verbrachte die restliche Zeit mich schick zu machen.

Das was jetzt kommt wurde mir von Kain-senpai später erzählt, natürlich bis zu dem Zeitpunkt als ich selber auf dem Ball war.

Viele der Day und Night Class Schüler kamen schon am frühen Abend, auch Aido-senpai war schon da. Er stand die ganze Zeit an der Tür und wartete darauf, dass ich komme und seine Bitte erfülle. „Komm rein Hanabusa, sie wird schon noch kommen“, beruhigte ihn Kain. „Ich hoffe es doch“, Aido ging rein und setzte sich an einen Tisch der in der Nähe vom Eingang war. Kain stand neben ihm und beobachtete die anderen Schüler beim Tanzen, denn der Ball hatte angefangen. „Sie wird nicht mehr kommen“, seufzte Aido-senpai. „Die Nacht ist noch jung, sie wird schon noch kommen.“ Und da hatte Kain-senpai auch Recht, plötzlich wurde alles still und die Schüler schauten gebannt zum Eingang. „Ich glaube deine Verabredung ist so eben eingetroffen“, Kain zeigte auf den Eingang und Aido folgte seinem Blick. Ich stand total verlegen am Eingang, ich mochte es nicht, wenn die ganze Aufmerksamkeit auf mich fiel. Als Hanabusa mich sah, sprang er urplötzlich auf, so erstaunt war er wohl von meinem Aussehen. Er ging mit einem Lächeln auf mich zu und ich lächelte zurück. „Ich glaube, ich hätte nicht kommen sollen mit diesem Kleid.“ „Wieso denn? Du siehst toll aus“, Aido machte mir ein Kompliment. „Danke“, ich lief rot an. „Darf ich dich dann um diesen Tanz bitten?“, Aido reichte mir eine Hand und ich legte meine darauf. „Es wäre mir ein Vergnügen.“ Er nahm mich mit auf die Tanzfläche, die Musik fing wieder an zu spielen und die anderen Schüler tanzten auch weiter. „Danke, dass du meine Einladung angenommen hast.“ „Nicht der Rede wert, ich wollte so oder so mit dir reden.“ „Das freut mich, aber nicht jetzt.“ „Das glaube ich auch.“

Nach dem Tanz mit Aido wurde ich von Kaname-senpai abgelöst: „Darf ich kurz Kisaragi-chan entführen?“ „Klar, ich brauche mal eine Pause.“ So tanzte ich mit Kuran-senpai weiter, aber ich sah noch vorher wie Aido nach draußen ging. „Kaname-senpai, es tut mir leid, aber ich möchte kurz an die frische Luft“, entschuldigte ich mich. Ich ließ von ihm ab und ging nach draußen, ich suchte an den verschiedensten Orten nach Aido, aber ich fand ihn nirgends. Ich blieb an dem großen Schulbrunnen stehen und schaute ins Wasser. Ich fing an zu weinen, weil ich Aido-senpai aus den Augen verloren habe. Ich konnte einfach nicht mehr und öffnete meine zusammengebundenen Haare. „Warum hast du denn deine Haare aufgemacht?“ Ich drehte mich um und schaute Hanabusa mit verweinten Augen an. „Ist etwas passiert Inori-chan?“ „Du warst plötzlich verschwunden, ich habe überall nach dir gesucht.“ Ich lief auf ihn zu und weinte weiter. Aido nahm mich in den Arm und tröstete mich: „Ist doch gut, ich bin doch wieder da.“ „Wo warst du denn?“ „Ich habe etwas aus meinem Zimmer geholt was ich vergessen hatte.“ „Und was ist das?“ „Wenn du aufhörst zu weinen zeig ich es dir.“ Ich löste mich aus seiner Umarmung, wischte mir die restlichen Tränen weg und schaute ihn an. „Ich möchte mich, für das was ich dir angetan habe, entschuldigen und dafür möchte ich dir das hier überreichen.“ Aido holte etwas hinter seinem Rücken vor und das war ein Zweig voller Kirschblüten. „Die ist aber schön.“ Aido reichte sie mir: „Dieser Zweig hat viele Bedeutungen und eine davon ist, dass ich mich bei dir entschuldigen möchte.“ „Danke Aido-senpai, ich verzeihe dir.“ Aido strahlte als er das hörte und nahm mich fest in den Arm. Doch diese Umarmung wurde durch einen Ruf unterbrochen: „Inori, Aido, kommt reingleich wird die Kirschblütenprinzessin und ihr Prinz genannt!“, das war Yuki-chan die nach uns rief. Aido nahm meine Hand und lief mit mir zurück in den Ballsaal.

Dort warteten schon alle gespannt wer die Prinzessin ist und ihr Prinz. Yuki stand auf der Bühne und verkündete: „Die Kirschblütenprinzessin für den heutigen Abend ist niemand anderes als...Inori Kisaragi!“ Ich konnte es nicht fassen, ich die Prinzessin. Der Scheinwerfer war auf mich gerichtet, doch es war noch nicht vorbei, denn der Prinz fehlte. „Und ihr heutiger Kirschblütenprinz ist...Hanabusa Aido!“ Ein weiterer Scheinwerfer zeigte auf Aido, der gleich neben mir stand. „Wenn ihr zwei bitte auf die Tanzfläche gehen und den letzten Tanz anführen könntet?“ Aido nahm mich mit auf die Tanzfläche und reichte mir wieder eine Hand: „Darf ich dich um diesen Tanz bitten Kirschblütenprinzessin?“ Das darfst du“, ich reichte ihm meine Hand. Die Musik spielte ihre letzte Melodie, Aido-senpai fing an mit mir zu tanzen und nach der Zeit kamen anderen dazu.

„Kommst du denn jetzt wieder zu uns zurück in die Night Class?“, fragte Aido mich als wir zurück zum Wohnheim gingen von Haus Sonne. „Ja, dass werde ich. Du kannst mich morgen Mittag abholen.“ „Das freut mich und ich komme dich abholen.“

Aido-senpai brachte mich noch vor die Tür des Wohnheims, aber was jetzt kam werde ich mein ganzes Leben nicht vergessen. Ich verabschiedete mich und wollte gerade zur Tür rein als Hanabusa meine Hand nahm, mich zu ihm umdrehte und an ihn gezogen wurde. Er küsste mich auf die Lippen, ich erwiderte diesen Kuss. Dieser Kuss war mein Erster und dieser war für mich das schönste was es gab. Doch irgendwann ließ er los: Schlaf gut Inori.“ So ging er dahin und ließ mich verträumt stehen. Dieser Kuss war nicht wie jeder andere, er war eiskalt, wie es sich für einen Eisvampir wie Aido-senpai gehörte, es war sehr schön.

Diese Nacht konnte ich ruhig schlafen, keine Albträume quälten mich, nur die Erinnerung mit Aido verlief immer wieder in meinen Träumen. Ich hatte mich doch tatsächlich in Aido-senpai verliebt. Doch was ich noch nicht wusste war, dass der nächste Tag für mich das Grauen wird.